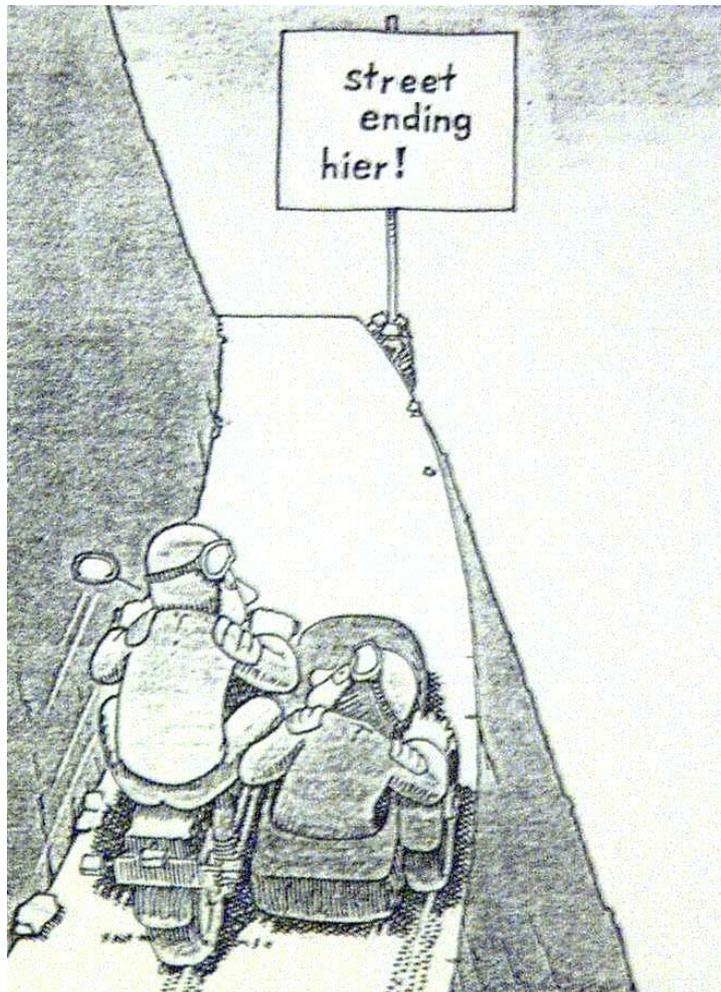




Gemeinschaft Christlicher Motorradfahrer/-innen

Kirche von Motorradfahrern für Motorradfahrer

Der Kradapostel



*Bleib auf dem Weg
nicht auf der Strecke*

Nummer 54

März 2005



Wir über uns



Die GCM ist ein Zusammenschluß von christlichen Motorradfahrer/-innengruppen. Die Gruppen wenden sich mit ihren unterschiedlichen Angeboten an motorradfahrende Menschen. Die Palette umfaßt das Erleben christlicher Gemeinschaft und Feiern von Motorradfahrer/-innen Gottesdiensten, aber auch problemorientierte Sicherheitsarbeit, sowie Ausfahrten, Freizeiten, Motorradtreffen und -touren. Die Gruppen setzen bei der Verknüpfung von Glauben und Motorrad den Schwerpunkt ihrer Arbeit individuell im missionarischen, sozialen oder politischen Bereich, oder auch in der Sicherheits- und Öffentlichkeitsarbeit.

Einige Landeskirchen tragen in infrastruktureller, ideeller und finanzieller Weise die Arbeit einiger GCM - Gruppen mit. Ein Großteil der Gruppen verfügt jedoch über keinen festen Haushalt.

Der Wunsch nach Rückhalt, Zusammenarbeit, Gedankenaustausch und gemeinsamer Vertretung nach außen führte 1990 zur Gründung des von der EKD anerkannten Dachverbandes GCM. Die GCM vertritt die Interessen der christlichen Motorradgruppen sowohl in der EKD, als auch in motorradspezifischen Gremien, wie z.B. der Bagmo (Bundesarbeitsgemeinschaft Motorrad) und gibt die Informationszeitung Kradapostel heraus. Die Geschäftsführung obliegt den gewählten Vorstandsmitgliedern. Die GCM - Verbandsarbeit wird aus Eigen- und EKD-Mitteln finanziert.



Danke für die Mitarbeit an dieser Ausgabe

Wolfgang Kausch----- ACM Lübeck
Ulrike Leinburg----- ACM Lübeck
Herbert Bartsch ----- ACM Braunschweig
Uwe Hüttemann----- CMO Osterfeld
Wolfgang Grüne----- CMO Osterfeld
Uli Bangert ----- Fisherman's Friends Mopped Klubb (Bauchladen)
Ralph Peter Krisztian ----- CUM Berlin (Adresskartei, Redaktion)
Thomas Novicki ----- CUM Berlin (Kasse)
Michael Bülow----- Bikers Church Westfalen (Versand)
Michael Aschermann ----- ACM Schönbuch (GCM Ansprechpartner)
Michael Pulla----- ACM Lübeck (Homepage)
Silvia Kock ----- ACM Lübeck (Endredaktion)

E-Mail: kradapostel@kradapostel.de / Internet: www.kradapostel.de



Inhalt



www.schutzengel.tk



E-Mail: kradapostel@kradapostel.de
Internet: www.kradapostel.de

Wir über uns / Mitarbeiter dieser Ausgabe	02
Inhalt	03
Das Wort zum Geleit	04
Segen	05
Gedanken zum Auftanken	06
Vorfreude auf 2005 endlich wieder fahren	08
Wumm startet ins Frühjahr	10
Evangelische Kirchentage in Hannover	12
Bibelfreizeit in Niedenstein	14
Termine	16
Schenk dir Zeit / der entscheidende Augenblick	23
„Stille“ Helfer in der Marienkirche zu Lübeck	24
Da lacht der Kradapostel	26
Gelesen, Gehört, Gesehen	27
Euer Schutzengel	28
Bibelquiz / Auflösung aus KA 53	30
Bauchladen	31
Fördermitgliedschaft	32

unsere Druckerei:

Buch- und Offsetdruck · Satz- und Lithoherstellung
Filmbelichtungen · Gestaltung · Digital-Service
Papierverarbeitung · Werbung

30 Jahre
DRUCKEREI
Kotulla
SATZ · DRUCK · EINBAND

Goslarsche Straße 54 Telefon 05331/45042
38304 Wolfenbüttel Telefax 05331/46850



Wort zum Geleit



Das Wetter wird milder und die Tage länger. Frühling – Zeit für viele, die Maschinen wieder rauszuholen. Batterie einsetzen und der andere übliche Firlefanz. Dann endlich Jacke an, Helm auf und los. Der Eine oder die Andere hat vielleicht die Worte des Psalms im Ohr : „Der Herr führt mich auf grüne Auen“

Vorfreude auf die beginnende Saison. Na, noch die Mahnungen der Predigt beim Anlassen im Kopf? Oder ein gesundes Gottvertrauen à la „Der Herr ist mein Hirte und mir kann nichts passieren“?

Kann ich nun fahren wie ich will? Angst?

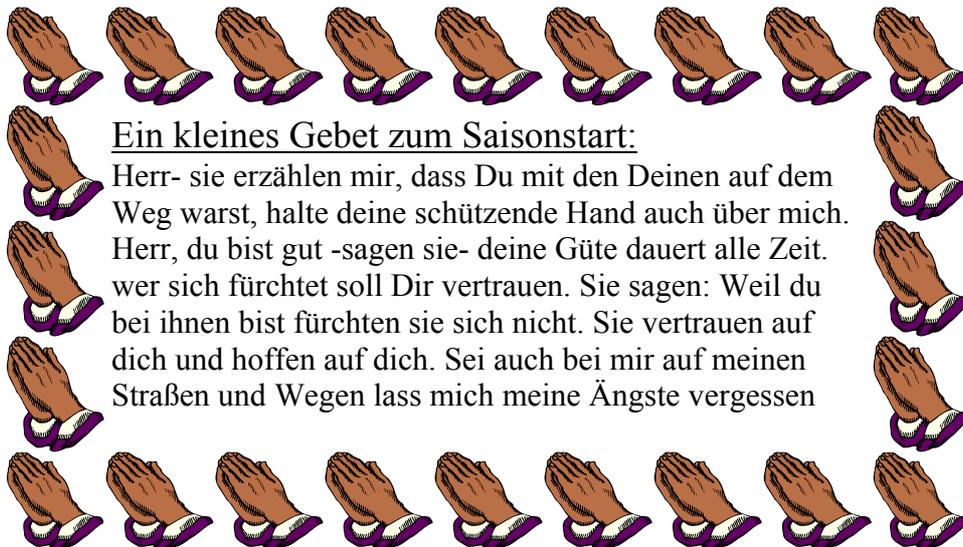
Aber ich doch nicht. Fehler machen höchstens die Anderen.

Na nicht doch eine kleine Unachtsam-

keit , die schwere Folgen haben kann?

Wie ist das nun mit der Angst ? Papst Johannes hat einmal den Satz geprägt: „ Wer glaubt, der zittert nicht“. Und im Markusevangelium findest Du die Stelle als Jesus spricht: „Warum habt ihr Angst, glaubt ihr nicht?“. Mir scheinen Glaube und Angst als Widerspruch. Also wie ist das nun?

Norbert hat mir so geantwortet: „ Wir haben Ängste, berechnete Ängste und doch treibt uns etwas immer zu neuen Taten. Wir haben Angst, Fehler zuzumachen und trotzdem tun wir etwas und sei es Motorradfahren. Es ist besser abgehetzt und ausgenutzt vor den Herrn zu stolpern, als mit leeren Händen vor dem Paradies zu stehen.“ Wie denkst du darüber ?

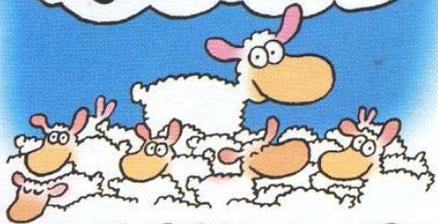




Segen



Der Herr
Segne dich



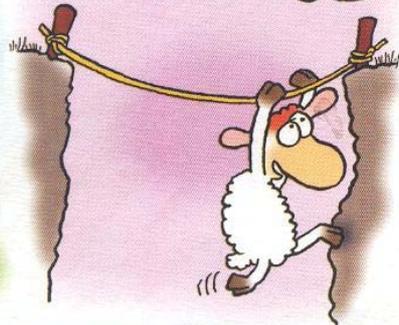
und behüte dich.



Der Herr lasse sein Angesicht
leuchten
über dir



und sei dir gnädig.



Der Herr erhebe
sein Angesicht
auf dich



und gebe dir Frieden.



(So, sagte Gott zu Mose,
die Israeliten, säen.)



Gedanken zum Auftanken



left Hand up! (oder: Ja, ja die Hände zum Himmel und lasst uns fröhlich sein...)



Alle wissen davon! Viele tun es, aber manche ignorieren es einfach! Wenige verweigern sich ganz!

Ich rede von unserem "Biker-Gruß": Begegne ich einem anderen Motorradfahrer einer Fahrerin, hebe ich kurz die linke Hand. Zum Gruß, mal eben so. Ich signalisiere: Ich habe dich gesehen. Ich akzeptiere dich und deine Maschine. Ich freue mich, dass es dich gibt. Ich erkenne, dass ich nicht alleine bin. Ich wünsche auch dir eine gute Fahrt. -Es mag ja noch ein paar weitere Motive geben...

Dann gibt es da aber noch so ein Ritual wer genau hinschaut, wird es oft genug entdecken:

Wer grüßt eigentlich wen und vor allem: wer grüßt zuerst? Manchmal habe ich das Gefühl, dass hier eine Art Rangordnung gilt: großzügig überlässt die Hubraum-Oberklasse der kleineren Maschine den Vortritt: Du grüßt erst mich, dann ich dich! Und einem Motorroller (süß, die Vespa!) oder Moped (niedlich, das Kleine!) wird "natürlich" überhaupt keine Beachtung geschenkt!

Aber damit noch nicht genug! Nicht immer ist die "Gruß-Hierarchie" offensichtlich: da kommt mir jemand entgegen Gleicher unter Gleichen? Wird die / der andere mich zuerst grüßen oder meinen Gruß überhaupt erwidern? Natürlich habe ich sie / ihn längst gesehen -aber ich tue mal eben so, als hätte ich nicht: ganz interessiert schaue ich ausgerechnet jetzt, in diesem Moment zur anderen Seite; aus den Augenwinkeln die heranahende Maschine aber genau im Visier! Und kurz bevor wir aneinander vorbeifahren, drehe ich wie zufällig den Kopf wieder in Richtung Gegenfahrbahn: - Hoppla, da ist ja ein anderes Motorrad! Nun aber schnell noch den Gruß! O.K., wir sind schon wie der auseinander, aber im Rückspiegel, da sehe ich es: Jubel! Ich wurde tatsächlich begrüßt... Cool!



Manche heben auch nur ihre vier Finger der linken Hand, ohne den Griff loszulassen (traut sich wohl nicht, oder?); dafür gibt's ein paar andere, meist Chopper - Typen, die kugeln sich fast die Schulter aus und erwecken den Anschein, als würden sie mich am liebsten noch über die Mittellinie hinweg in die Arme nehmen -einer solchen Aufforderung kann man sich ja fast nicht entziehen!

Die Hand heben -in der Bibel heißt es einmal von Jesus (kurz bevor er sich von seinen Freunden den Jüngerinnen und Jüngern verabschiedete): "Jesus hob seine Hände auf und segnete sie. " Das wäre doch mal was, wenn ich meiner Geste mit dem Motorrad-Gruß einen solchen Gedanken mit auf den Weg geben würde: "Schön, dass ich dir begegne. Gute Fahrt. Gott segne dich!"

Mir fallen dazu zwei Dinge ein: Seit einiger Zeit wird bei vielen Feten das Stimmungslied "Ja, ja die Hände zum Himmel und lasst uns fröhlich sein... " nicht nur gesungen sondern gegrölt und geschunkelt. Schade, niemand scheint mehr zu wissen, dass diese alte Geste, die Hände zum Himmel empor zu strecken, etwas mit dem Segen Gottes zu tun hat... Und ich erinnere mich an meine Studienzeit, als uns einer unserer Lehrer riet, nur mal eine halbe Stunde durch die Fußgängerzone zu gehen, und jeden Menschen, mit dem wir

Augenkontakt bekommen, innerlich Gott an zu befehlen; sie bzw. ihn auf diese Weise zu segnen. Was meint ihr, wie anders ich die Menschen seitdem wahrnehme.

Beim nächsten Biker-Gruß könnt Ihr es ja auch mal versuchen -in diesem Sinne: Gott segne Euch! "
Herzlich grüßt Euch Euer Bikerpastor

Michael Bülow





Vor Freude auf 2005



Nach einem erfolgreichen Jahreswechsel und dem nun nahenden Ende des Winter kommt allmählich schon die Vor-Freude: die neue Motorrad-Saison naht!! – Der Bock ist aus dem Winterschlafwach erweckt und schon startklar!



Tja der Sommer 2004 war eigentlich gar keiner. Klar, Möglichkeiten super Touren zu fahren, gab es welche – zu gegeben: auch viele Möglichkeiten, die wir auch wahrgenommen ha-

ben! Aber leider ging die Regenkleidung fast immer mit auf Fahrt!

Als „Kleinst“ - Delegation der ACM-Lübeck fuhren wir u. a. Anfang Juli i. R. Reichartshausen / Odenwald und haben die Fishies – ACM-Darmstadt besucht. Hinfahrt: Regen, Regen und ein Stoßgebet zum Himmel, mit einem dicken Dankesgruß, dass uns unserer Schutzengel begleitet hat. Abfahrt war gegen 16.00 Uhr Ankunft ziemlich durchgeweicht und aufgelöst gegen 1.30 Uhr (aber bitte kein Gelächter: die Mopeds waren NICHT zu langsam alle drei hatten mehr als 100 PS! Aber Regen- und mangelnde Sicht ließen kein höheres Tempo zu!) Als super nette Entschädigung gab es einen super tollen Empfang der noch nicht eingeschlafenen Fishies!! Einschl. wohlverdienten Begrüßungs-

bier und lecker Schnitzer (= lecker, lecker Baguettes mit lecker Belag und Dressing lob an die Gastgeber!).

Allein deshalb hatten sich die Strapazen der Fahrt gelohnt!! Aber lasst Euch sagen, die Ausfahrt am Samstag (150 km !!!!!!!) durch den Odenwald hat alles wieder wech gemacht ;-)) (dickes Freudes - Grinsen der Schreiberin). Kurven, Kurven und noch mehr Kurven! So toll! So Klasse! und man glaubt es kaum: fast gar kein Regen (jedenfalls brauchten wir die Regenkleidung wg. einem kleinen Schauer nicht anziehen, da waren wir vom Freitag mehr Regen gewöhnt).

Allein der Ausfahrt und der herzlichen Gastfreundschaft wegen war es ein super Wo-Ende; -)) - Leider wollten die Fishies nix abgeben, von ihren Kurven, meine ich – wollte doch soooooo gerne welche davon mit in den Norden nehmen und ausrollen.

Und dann Rückfahrt am Sonntag = wie Anfahrt am Freitag – wieder Regen, Regen, Regen. Kaum waren wir vom Platz fing es an Regnen. Ständig Regen, aber zum Glück nicht so stark wie bei der Anfahrt. Waren nach 9 Stunden wieder zu Hause.

Eine Woche später fuhren mehrere von uns nach Kevelaer i. R. Holland. Diverses wie oben. Also Regen bei Hin- und



- endlich wieder Motorrad fahren



Rückfahrt. Na ja, kannte man ja schon Samstag stiegen die Temperaturen sogar auf über 30 Grad. Sonne und wolkenloser Himmel den ganzen Samstag Schöööön Na ja, dafür entlud sich eine gewaltige Wetterspannung Samstag Abend mit einem saftigen Gewitter als Ausläufer eines Orkan nieder. In Regenkleidung und mit Bier in der Hand haben wir unsere Zelte und Pavillons gesichert. Die ganze Zelt- und Festwiese war auf- und durchgeweicht! – Aber es gab dennoch Bier und Gebratenes und so gingen Samstag und Sonntag bei guter Feier-Laune zu Ende.

Und der Rest vom Sommer gestaltete sich ähnlich. Anfang August und teilweise im September gab es die wohlverdienten Sommerzeiten. Touren ohne Regen.

Aber bitte nicht falsch verstehen: es war trotz des vielen Regens eine tolle Saison, u. a. deshalb weil es meine 1. Saison mit meiner KAWA ZX 9 R war! Wir haben überall nette Leute kennen gelernt und toll gefeiert. Überall super Gespräche geführt und viel, viel gelacht! Unser Schutzengel hat uns begleitet und beschützt, wir sind stets heil an unseren Zielen angekommen!

Und somit das Hoffen, dass das alles vergessen ist und der nun kommende Sommer 2005 endlich mal wieder schöner und trockener vom Wetter her wird. Der Winter war eh schnell um. Wir wa-

ren bei verschiedenen Winter – Motorrad - Parties in Lübeck und Umgebung.

Auch laufen bei uns in Lübeck die Vorbereitungen auf Hochtouren für unseren Anfahrts-gottesdienst. Anfang Februar ging es in Ratzeburg mit den Vorplanungen los, die restlichen Arbeiten schließen wir bei unseren wöchentlichen Treffen ab. So war es im Ganzen ein sehr kurzweiliger Winter.

Und demnächst beginnt wieder die neue „Fahrtzeit“ – vielleicht sehen wir den einen oder anderen Motorrad-Fahrer oder -Begeisterten bei unserem Anfahrts-gottesdienst am Sonntag, 10. April 2005 ab 12.00 in der St.-Marien-Kirche zu Lübeck wieder. Mit und ohne Motorrad seid Ihr alle und Eure Freunde uns Herzlichst willkommen und wir hoffen, dass Ihr mit guter Laune dem Gottesdienst und dem anschließenden Korso beiwohnen könnt.

Grüße aus Lübeck
Uli Leinburg





Wumm startet



**Liebe Motorradfreunde!
Sicher könnt Ihr Euch noch daran erinnern, an die erste Fahrt nach der Winterpause, oder für die Eisenharten, die erste Fahrt, auf der man nicht nach einer Viertelstunde von der warmen Badewanne danach zu träumen begann. Für die meisten von uns ist der Saisonstart noch gar nicht so lange her.**

Endlich wieder die sanften Vibrationen spüren, Beschleunigung und Kurvenlage erleben, ja der Frühling hat schon was. Und Wumm hat ihn natürlich auch kaum erwarten können. Sein Kuchenblech zeigt allerdings rechts 04 als erste kleine Ziffer, darum musste er den April abwarten, aber inzwischen ist der winterliche Groll über den wortgewandten Versicherungsvertreter verflogen.

Und kaum berichten die Zeitungen, dass die Organspender endlich wieder ausschwärmen, ist auch Wumm wieder auf der Straße. Auch wenn es jetzt sein fünftes Jahr ist, die ersten Kilometer gehen noch etwas eckig, und das Frühjahrserstaunen über die Kraft der Maschine stellt sich pünktlich wieder ein, das Herbstgemose über Leistungsmangel ist vergessen.

Endlich wieder fahren, die Freiheit auf zwei Rädern genießen, Körper und Maschine verschmelzen zu einer Art anderem Wesen, langsam gehen die Kurven auch wieder besser, der Kopf wird wieder frei zum Träumen, alles klappt wieder automatisch, die Straße hat ihn wieder.

Nein, der schnellste muss er nicht mehr sein, die Geschichte mit Kalle im letztem Jahr ist ihm noch gut in Erinnerung. Ein leichtes Frösteln überkommt ihn, als er dar-

an denkt. Er lässt sie ziehn, die noch in der Kurve an ihm vorbeischießen, lässt die davonfahren, die trotz Gegenverkehr noch überholen. Nein, das muss Wumm sich nicht mehr geben, wenn 100 erlaubt sind, dann reichen ihm 120 auf der Uhr, die geht ja sowieso falsch, und da kann er ruhig in der Schlange der Verkehrsangepassten Temposünder mitschwimmen und gelegentlich auch mal überholen. Der Verkehr ist nicht zu dicht, die Lücken, die sich hin und wieder im Gegenverkehr und vor ihm auftun, reichen für gelegentliche zusätzliche Spurts und Sonderkurven.

Und wie er nach einer Kurve grade einen Oberlehrer mit Klorolle auf der Hutablage überholen will, der hatte ihn doch tatsächlich in der auf 60 beschränkten Kehre auf 40 heruntergebremst, da hört er ein kurzes Grollen, spürt einen Windzug links und schon ist so ein rotes Geschoß an ihm vorbei, hält hart die Linie am linken Straßenrand, obwohl doch rechts vor ihm gar keiner mehr zu sehen ist. Da taucht am Horizont ein Laster auf, die Heckansicht wird langsam größer, ohne es zu merken, hat Wumm doch wieder beträchtlich Tempo zugelegt, als er überholt wurde, das geht ihm häufig so. Der Rote bleibt links, der hat wohl Röntgenaugen, man kann doch gar nichts weiter sehen vom Straßenverlauf, Wumm geht auf die Bremse, es wird auch langsam Zeit, schließlich kann er das Nummernschild vor sich schon lesen, und zwar nicht nur das polizeiliche Kennzeichen, sondern die Werbeschrift des Autohauses auf dem Kennzeichenträger. Und als das Pfeifen der Bremse nachlässt, sein Tempo den Gleichklang mit dem Laster gefunden hat, donnert



ins Frühjahr



von vorn ein Tanklastzug vorbei.
Wo ist eigentlich der Rote geblieben? Er muss es wohl doch noch geschafft haben. Langsam breitet sich eine zusätzliche Adrenalinausschüttung im Körper aus, im nächsten Dorf lässt Wumm die Maschine auf dem Marktplatz ausrollen. Unter der Linde vor der Kirche steht eine Bank, grade recht für eine kurze Pause mit einer Selbstgedrehten. Plötzlich hört Wumm die Stille um ihn herum. Das Klingen in den Ohren lässt nach, die Maschine knackt hin und wieder vernehmlich, sonst nichts.
Dann wehen leise Orgelklänge zu ihm herüber, unwillkürlich blickt er zur Kirche, die Tür steht offen. Na ja, Dorfkirchen kosten ja keinen Eintritt, Wumm geht rüber. Er schaut, die Kirche ist sonst leer, nur auf der Empore tobt sich der Organist aus. Langsam geht Wumm auf den Altar zu, am Kreuz hängt eine lebensgroße Holzfigur, „Hallo Balkensepp“, grüßt Wumm ihn halblaut, aber da fällt ihm wieder Kalles Beerdigung ein, und er schämt sich ein bisschen, hier sieht es ja keiner. „He, Jesus, sorry, kriegst du hier öfter mal Besuch, oder wirst du hier auch immer brav eingeschlossen, wie sonst fast überall.“ Fast scheint es ihm, das die Gestalt lächelt. Die Ruhe draußen und die Atmosphäre in der Kirche hat Wumm nun auch innerlich wieder zur Ruhe kommen lassen. Komisch, das der Gekreuzigte ihn an die Beerdigung erinnert. Der Pfarrer hatte davon gesprochen, das der am Kreuz da stellvertretend hing. An seine Stelle gehörten eigentlich alle Übeltäter, Mörder, Verbrecher und so. Ne, das war doch anders, Das hatte ich zuerst gedacht, denn wen sollte man sonst ans Kreuz schlagen? Aber der Pfarrer hatte eine Geschichte erzählt.

Vom Sündenbock. Das war so ein armer Hammel, ne ein echter, also ein männliches Schaf, der wurde stellvertretend mit den Sünden des ganzen Volkes beladen und dann in die Wüste geschickt. Und weg waren die Sünden. Praktische Leute, das Volk Israel damals. Und dieser Jesus, der war sozusagen der Sündenbock der Neuzeit. Das Kreuz, das war sein Opfer, aber nicht nur für die Mörder und Schwerverbrecher, sondern für alle Menschen.

Es ginge gar nicht um große oder kleine Sünden, sondern Sünde bedeutet einfach, von Gott getrennt zu sein. Und diese Trennung ist durch das Kreuz überwunden. Jeder kann mit Gott in Kontakt kommen. Jeder kann sich von Gott helfen lassen im Leben. Jeder darf zu ihm reden, nämlich beten. „Du, Jesus,“ sagt Wumm leise, „hast du dem Roten vorhin den Schutzengel geschickt? Mir hast du ihn ja auch schon oft geschickt. War das auch mit ein Grund für dein Kreuz?“ Ja, der Pfarrer hatte damals gesagt, jeder Mist, den man so anstellt als Mensch, der würde einem durch Jesus vergeben. Das wäre so, als sei vorher nichts gewesen. Nein, die Folgen bleiben schon bestehen. Mit denen muss man umgehen. Aber dann könne man das eben. Wenn einem vergeben sei. Wie zwischen Freunden. Wenn alles geklärt ist, bringt man's gemeinsam wieder in Ordnung. Und so gemeinsam ginge das auch mit Gott. „He du, Jesus,“ sagt Wumm leise, „vielleicht komme ich dich jetzt öfter mal besuchen. Und ich lass mir für die Anfahrt auch echt Zeit. Lieber Zweiter als tot. Reicht schon, dass du da am Kreuz gestorben bist. Pass gut auf mich auf.“

Pastor Reinhard Arnold



Wenn Dein Kind dich morgen fragt...

(5. Mose 6,20)

Unter diesem Motto kommen vom **25. Mai – 29. Mai 2005** wieder Zehntausende von Christen zum **30. Deutschen Evangelischen Kirchentag** nach **Hannover**.

Und auch wir wollen wieder mit dabei sein.

Die **GCM** wird sich wieder mit einem Stand auf dem **Markt der Möglichkeiten** beteiligen, auch wird es einen **Drive – in – Gottesdienst** geben.

Um auch am Abend die Gemeinschaft unter Motorradfahrern genießen zu können, gibt es die Möglichkeit, sich über die **GCM** für eine gemeinsames Quartier anzumelden. Aus organisatorischen Gründen können wir nur Dauerkarten mit Unterbringung im Gemeinschaftsquartier anbieten.

Der Beitrag kostet € 91,-- (Dauerkarte für alle Veranstaltungen des Kirchentages, Tagungsmappe mit Programmheft, Liederbuch und Stadtplan, die Benutzung des ÖPNV und Unterbringung im Gemeinschaftsquartier inkl. Frühstück)

Ermäßigt € 61,-- (Ermäßigungen gibt es für Schüler, Studenten, Auszubildende, Erwerbslose, Sozialhilfeeempfänger, Rentner, Menschen mit Behinderungen sowie Wehr- und Zivildienstleistende, FSJ und FÖJ mit entsprechendem Nachweis in Kopie)

Familiendauerkarte € 153,-- (Für Eltern/Alleinerziehende mit Kindern ohne eigenes Einkommen, die noch zum Haushalt gehören, Kinder unter 13 Jahren sind vom Tagungsbeitrag befreit)

Evangelische Kirchen





-tage in Hannover



Für das Gemeinschaftsquartier sind Schlafsack, Isomatte und Frühstücksgeschirr notwendig.

Näheres auch unter www.kirchentag.de

Anmeldungen mit Angabe von Namen, Adresse, Geb.-Datum, Telefon, Fax und Email (falls vorhanden) und evtl. Familienkarte (Anzahl Familienmitglieder) oder Ermäßigung (Nachweisbescheinigung in Kopie) bitte an:

**Uli Bangert, Verdistr. 2, 64291 Darmstadt - Wixhausen, Tel.: 0 61 50 / 8 55 09,
Fax 0 61 50 / 54 28 13, Email: Bauchladen@kradapostel.de**

Natürlich stehe ich auch für Rückfragen zur Verfügung

Einzahlungen bitte auf das Konto:

**GCM – Ulrich Bangert, Volksbank Darmstadt e. G. (BLZ 508 900 00),
Konto 341 444 00** , Verwendungszweck Kirchentag

Anmeldeschluss: 10. März 2005

(es werden nur bezahlte Anmeldungen berücksichtigt)

Natürlich könnt ihr euch auch am Standdienst auf dem Markt der Möglichkeiten beteiligen, ein Dienstplan werde ich euch per Email zukommen lassen, dass ihr euch an eurem Wunschtermin eintragen könnt.

Bis zum Kirchentag in Hannover grüßt euch herzlich euer

Uli



Bibelfreizeit für Motorradfahrer/-innen



Zum 28. Mal lädt die GCM interessierte Motorradfahrer/-innen zur traditionellen Himmelfahrtsfreizeit in das Evangelische Freizeitheim Niedenstein (liegt zwischen Fritzlar und Kassel) ein.

Wir haben uns im letzten Jahr dort so wohl gefühlt, dass wir uns entschlossen haben, die **Bibelfreizeit 2005** wieder in Niedenstein zu erleben. Das Thema, das wir im vergangenen Jahr ausgewählt haben, lautet:

„Mit Gott unterwegs“

Gerade zu diesem Thema gibt es viele Aspekte: Wir sind jeden Tag unterwegs, manchmal auch mit Motorrädern, auf längeren und kürzeren Wegen. Nehmen wir dabei unsere Verantwortung wahr? Gott ist mit uns unterwegs! Sind wir aber auch mit Gott unterwegs? Welche Wege zeigt uns Gott? Wie erleben wir im Unterwegssein Gottes Gegenwart? Diesen und vielen weiteren Fragen wollen wir uns während der Freizeit öffnen. Wir wollen im Hören auf die Bibel darüber nachdenken, gemeinsam nach Antworten suchen und darüber miteinander ins Gespräch kommen.

Die Freizeit wird vom CuM Berlin vorbereitet, Fishermen's Friends haben sich bereit erklärt, einige Programmteile mitzugestalten. Neben den Gesprächsrunden werden auch wieder Ausfahrten

und eine Suchfahrt zum Thema das Programm abrunden.

Nicht zu vergessen ist das „Festle“, das wie immer unter meiner Regie gefeiert werden wird...

Es wird aber auch noch einiges andere geben und manches neu sein: So wird z. B. das „Festle“ am Freitag Abend stattfinden – wer kann erraten, warum?

Den einen oder anderen Gottesdienst werden wir mit neuen, interessanten Formen gestalten – mehr verrate ich an dieser Stelle aber noch nicht...

Noch eine Anmerkung:

Im Ev. Freizeitheim Niedenstein gibt es nur Doppelzimmer! Wer ein Einzelzimmer haben möchte, muss ein Doppelzimmer allein nutzen (Mehrkosten); dies wird nur begrenzt möglich sein!

In der Hoffnung, dass auch in diesem Jahr viele von Euch Lust haben und teilnehmen, grüßt Euch

für den KOOG der GCM
Thomas Nowicki





vom 4. bis 8. Mai 2005



Veranstalter:
Gemeinschaft Christlicher Motorradfahrer

Teilnahmebetrag: 120 € p. P.
Kinder bis zum 6. Lebensjahr: 49 €
Kinder bis zum 14. Lebensjahr: 69 €
Jugendl. bis zum 18. Lebensjahr: 99 €
Bettwäsche: 4 € p. P.
Einzelzimmerzuschlag: 25 €
(nur sehr begrenzt möglich!)
Beginn mit dem Abendessen: 18 Uhr

Anmeldeschluss: 10. April 2005

Sollte - wie gehabt - die Nachfrage das Angebot übersteigen, entscheidet das Eingangsdatum der Anmeldung.

Anmeldung an: Katrin Kalkow
Lerchenwg 57, 12109 Berlin
Tel. (030) 705 67 44
Email: kalkow@web.de.
Anmeldungen auch per Internet:
> www.kradapostel.de

Einzahlungen bitte auf das Konto:
GCM – Monika Klapproth
Volksbank Lübeck
(BLZ 230 901 42)
Konto - Nr.: 16028112
Verwendungszweck: Bibelfreizeit 2005

Einen genauen Anfahrtsplan und den Programmablauf bekommt Ihr mit der Anmeldebestätigung zugeschickt.

Anmeldung zur Bibelfreizeit vom 4. bis 8. Mai 2005

Name (n) _____ Vorname (n) _____

Geburtsdatum _____ Telefon _____

Straße _____ PLZ und Ort _____

Anreise am _____ etwa um / Uhrzeit _____

Vegetarische Verpflegung: ja / nein

Ich möchte gerne ein Einzelzimmer: ja / nein

Ich möchte ein Doppelzimmer, zusammen mit _____

Den Teilnahmebetrag habe ich überwiesen. Anzahl der angemeldeten Personen (___)

Ort, Datum _____ Unterschrift _____



Termine



06.04.05

Auffrischung in 1. Hilfe mit Motorradnotarzt Uli Schwille

Haus der Begegnung Böblingen, Berlinerstr. 39, Beginn 20 Uhr.

08.04. - 10.04.

Wellness - Freizeit (ohne Mopped) im Schwarzwald

Schoggen, Schymnastik, Schpielen, Schwitzen und Schlemmen für Erwachsene und Kinder.



ACM-Schönbuch

Info: Michael Aschermann; 07121-78056

E-Mail: Michael@ACM.Schönbuch.de

Wochenendfreizeit:

05. bis 29.05.05 Odert
07.05 Grillen bei Ute B
09 bis 18.09.05 Ostfriesland



Weitere Infos bei:
ACM Moers, Jörg Lorz, ☎ 02065-47 77 2

Tagestouren:

10 Uhr ab Markt Rumeln

17.04.05 Helmut B., 02065/838781
08.05.05 Gernot D., 02841/9792344
12.06.05 Jochen B., 02151/5128988
03.07.05 Ingo M., 02841/46129
04.09.05 Peter W., 02842/6933

Alle
Tag
er Startweekend, Berggottesdienste, Freizeiten, viele
ren, Schrauberkurse findet ihr auf der Homepage von
BIKERSCHURCH Westfalen.



BIKERSCHURCH Westfalen
Info: Michael Bülow, 0231 - 54 09 60



Termine



April 2005

- 02.04. **Anfahrgottesdienst Frielendorf (34621)**
13.⁰⁰ Uhr = Treffen Ev. Kirche Leimsfeld, 14.⁰⁰ Uhr =
Corso durch die Region, 15.³⁰ Uhr = Gottesdienst
Bikerpfarrer Wolfgang Maltzahn
Schmalkaldener Str. 3 / 34613 Schwalmstadt
☎ (06691) 92 88 56 oder (0171) 79 35 422
- 03.04. **Bikergottesdienst 'Anlassen' in Oberhausen (46119)**
treffen am Bero - Center, mit Motorradkorso durch Ober-
hausen, Gottesdienst 13.⁰⁰ Uhr, anschl. Musik im Ge-
meindehaus
Christliche Motorradfreunde Osterfeld
Uwe Hüttermann, (0172) 88 29 731, E-Mail: info@cm-o.
de
www.cm-o.de
- 10.04. **Motorradfahrer/Innen-Gottesdienst in Lübeck
(23552)**
Um 12:⁰⁰ Uhr in der Marienkirche, anschl. Korso
ACM Lübeck
Dirk Konopka, ☎ (04 51) 4 00 78 87
www.acm-luebeck.de
- 17.04. **31. Motorradfahrer-Gottesdienst mit Demofahrt in
Berge (49626)**
Treff: 13.⁰⁰ Uhr Gelände Fa. Auto Böcker, 49610 Qua-
kenbrück, Abfahrt: 14.⁰⁰ Uhr, Gottesdienst: ca. 15.⁰⁰
Uhr
ACM – Berge
Sylke Nordsieke, ☎ (05435) 26 66, Astrid Wolke -
Dieker, ☎ (05435) 23 96
E-Mail: www.acm-berge.de





Termine



- 23.04. **14 Uhr Anlassgottesdienst der Motorradfreunde Wannweil (72827)**
Ab 12 Uhr Treff zum Korso am Freibadparkplatz in Reutlingen, in Zusammenarbeit mit ACM-Schönbuch
Info: Jens-Uwe Walter 07121-58 02 25
- 24.04. **Motorrad Berggottesdienst in Valbert (58540)**
(von April – September: immer am letztem Sonntag im Monat)
das Biker – Treffen auf den Höhen des Ebbegebirges, bei schlechtem Wetter im Haus Nordhelle
Pastor Klaus Reuber, ☎ (02351) 67 89 937, E-Mail: www.church-mobil.de
- 30.04. **Verkehrssicherheitstag ab 9 h in Salzgitter – Beddingen (?????)**
bei VW, von dort ca. 13 h Demonstration für Partnerschaft im Straßenverkehr zum Braunschweiger Dom, dort 15 h Gedenkgottesdienst für die Unfallopfer der vergangenen Saison, abends Motorradfahrerfete mit Band, Lagerfeuer, großer Tombola, Zeltmöglichkeit etc.
ACM – Braunschweig
Reinhard Arnold, ☎ 05306/941168
E-Mail acm-bs@acm-bs.de



Mai 2005

- 04.05. – 08.05. **Bibelfreizeit in Nidenstein**
Thema: mit Gott unterwegs, weitere Infos auf der Seite 14



Termine



15.05.

Scheunengottesdienst bei jedem Wetter in Wermelskirchen (42929)

(von Mai – Oktober an jedem 3. Sonntag im Monat)
kalte und warme Getränke, Bratwurst, Benzingespräche
Jürgen Vogels, ☎ (02262) 929 86, E-Mail: www.cvjm-westbund.de

25.05. – 29.05.

Deutsche evangelische Kirchentage in Hannover

mit GCM – Stand auf dem Markt der Möglichkeiten und Drive in Gottesdienst am Samstag.
(Bei Anmeldung kann als Quartierwunsch "Motorradfahrerquartier" angegeben werden)
Infos und Anmeldung zum Motorradfahrerquartier bei Uli Bangert, Verdistr. 2, 64291 Darmstadt - Wixhausen, ☎ (06150) 85 509, Fax (06150) 54 28 13, Mail: Bauchladen@kradapostel.de
Infos auch unter www.kirchentag.de



Juni 2005

26.06.

Motorradfahrer/Innen-Gottesdienst in Kiel (24114)

um 13⁰⁰ Uhr in der Vicellinkirche in Kiel, anschließend Korso
ACM Kiel
Pfarrer Reinhard Hoffmann, ☎ (04 31) 177 77?

Juli 2005

09.06.

Motorradgottesdienst "Mit der Kutte zur Kanzel" in

Solms-Albshausen (zwischen Wetzlar und Braunfels)
Neben dem Gottesdienst findet natürlich wieder ein langer Korso mit der Polizeimotorradstaffel Mittelhessen statt, sowie ein buntes Musik- und Bühnenprogramm unter dem bewährten Motto: *"Stiefel aus und Beine hoch"*.
Motorradfreunde der Ev. Kirchengemeinden Albshausen und Steindorf
Stefan Zeiger, Diakon, Grundbachstraße 3, D-35606



Termine



Solms-Albshausen

☎ 06441-22856, Mobil: 0170-5565475, Fax: 06441-212335

E-Mail: stefan.zeiger@kgas.de

15.07. - 17.07

Motorradwallfahrt in Kevelaer



September 2005

02.09. – 04.09.

8. Fishie - Weekend auf dem „alten Sportplatz“ bei 74934

Reichartshausen mit Schnitzsch, Lagerfeuer, Zelten, Motorradfahren, Grillen, Lagerfeuer und Musik., Infos und Anmeldung unter:

Fisherman's Friends Mopped Klubb

Uli Bangert, ((06150) 855 09, Fax (06150) 54 28 13,

E-Mail: UliBangert@gmx.de

Verdistr. 2, 64291 Darmstadt - Wixhausen

04.09.

Open Air Bikergottesdienst in Oberhausen (46119)

Gottesdienst 10.⁰⁰ Uhr,

Christliche Motorradfreunde Osterfeld

Uwe Hüttermann, (0172) 88 29 731, E-Mail: info@cm-o.de

www.cm-o.de



Termine



15.10.

Gedenkgottesdienst an der Kirche Leimsfeld (34621 Frielendorf-Leimsfeld)

13.00 Uhr Treffen 14.00 Uhr Corso durch das Knüll-Eisenberg-Gebiet

15.30 Uhr Biker-Gottesdienst mit Verlesung der tödlich verunglückten

anschließend gemütlicher Treff am Clubhaus der Ghostdriver

Info - Telefon: Pfarrer Wolfgang Maltzahn, 34613 Schwalmstadt

Tel 06691-92 88 56 / mobil: 0162-1794849

E-Mail: senioren-wohnpark.oberaula@t-online.de

November 2005

06.11.

Gedenkgottesdienst Oberhausen (46119)

Gottesdienst 10.¹⁵ Uhr, anschl. gemütliches Beisammensein, Eintopf essen im Gemeindehaus

Christliche Motorradfreunde Osterfeld

Uwe Hüttermann, (0172) 88 29 731, E-Mail: info@cm-o.de

www.cm-o.de

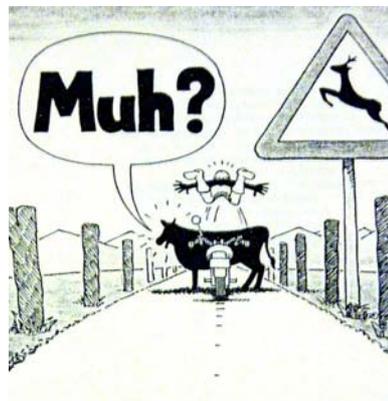
Dezember 2005

03.+04.12.

Weihnachtsmarkt Rumeln

03.+04.12

Motorrad - Weihnachtsmarkt in Neumünster



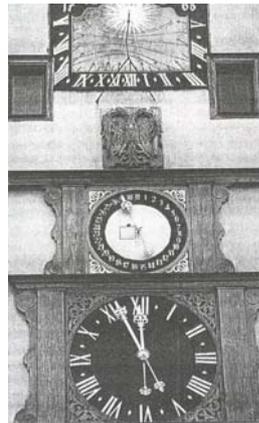


Schenk dir Zeit Der entscheidende Augenblick



Deine Zeit ist das Geschenk deines Lebens. Vertreibe sie nicht sinnlos mit Dingen, die im Grunde genommen nicht wichtig sind, und schlage sie nicht tot, weil du damit ein Stück von dir selbst unwiderruflich zerstören würdest.

Nimm dir hingegen immer wieder Zeit für dich selbst; sei wachsam für den richtigen Augenblick. Um einem Menschen etwas Wesentliches sagen oder eine Entscheidung für dein Leben zu treffen. Verschiebe das, was dir wichtig ist, nicht auf morgen, weil dein Leben heute ist. Sorge dich nicht so viel und fürchte dich nicht heute schon vor dem, was der morgige Tag mit sich bringt. Wenn du den täglichen Sorgen und Ängsten Macht über dich gibst, verlierst du den Blick für all das Schöne, das du heute erleben kannst. Öffne dich den Augenblicken die dich froh stimmen, dich lächeln lassen und dich lebendig machen. Schaffe dir jeden Tag Raum für etwas, das du gerne tust und das dir gut tut, und Sorge damit immer wieder für dich selbst. Gegen die Kraft, die dir aus der Freude zuströmt, verliert die Angst ihre Macht.



„Alles hat seine Zeit“, sagt der Prediger in der Bibel. Geboren werden hat seine Zeit und sterben hat seine Zeit. Weinen und lachen, klagen und tanzen Alles hat seine Zeit. Auch das Reden Gottes hat seine Zeit und das Hören auf sein Wort.

In der Bibel ist häufig von „heute“ die Rede, vom „jetzt“ an dem sich die Zukunft entscheidet. „Euch ist heute der Heiland geboren“, sagt der Engel zu den Hirten. Weil der Oberzöllner Zachäus Jesus in sein Haus und in sein Leben aufgenommen hat, heißt es: „Heute diesem Haus Heil widerfahren.“

Es gibt Augenblicke im Leben, die sind unwiederholbar – die Begegnung mit Menschen, Hilfe zur rechten Zeit Vieles kann sich dann entscheiden – auch die Ewigkeit.

Heute kann sich meine Zukunft entscheiden. Warum will ich nur „etwas“ vom Leben haben, wenn Gott mir Leben in Fülle schenken möchte. Heute kann es beginnen. Siehe, jetzt ist die Zeit der Gnade, siehe jetzt ist der Tag des Heils.

2. Korinther Kapitel 6 Vers 2



Helfer in der



Wenn ich folgendendes hier aufschreibe, tue ich es nicht, um uns auf die Schulter zu klopfen, sondern um eure Phantasie anzuregen. Ihr wisst, dass wir unseren

traditionellen Anlassgottesdienst seit 1987 in jedem Jahr am Sonntag nach Ostern in unserer wunderbaren Marienkirche feiern. Es ist nicht nur die größte sondern für uns Lübecker auch die schönste gotische Backsteinkirche unseres Planeten.

Nun ist leider vor 1 Jahr unser Freund der Kirchenvogt (das ist der für alles in diesem Prachtbau verantwortliche Küster) verstorben. Und weil Kirchen inzwischen so arm sind wie ihre Mäuse,



kann diese Stelle nicht neu besetzt werden. Nun ist Sabine als ehemals 2. Küsterin die alleinige Vögtin für diese riesige Kathedrale. Das „Normale“ schafft sie ganz gut und bekommt auch Hilfe aus der Gemeinde. In diesem besonderen Gotteshaus gibt es aber noch eine Menge besonderer Feiern oder Anlässe, Empfänge oder Veranstaltungen wie z. B. auch unserer Mogo.



Da steht die ACM mit Manpower auf der Matte: Helferinnen müssen z.B. um die Weihnachtszeit mobilisiert werden. Wagenradgroße Ad-

ventskränze werden vom 48 m hohen Gewölbe herabgelassen, Tannenbäume (keine Bäumchen !!!) werden aufgestellt und müssen natürlich wieder abgewrackt, eimerweise Nadeln und sonstiger Unrat entfernt werden.

Das alles wird natürlich von Sabine gemanagt. Beim Organisieren dieser Hilfe für unsere Marienkirche trifft sie bei uns immer auf reichlich Zusagen. So auch für den 6. Januar: Abbau der



Marienkirche zu Lübeck



Weihnachtsbäume, Weihnachtsfiguren und Krippe weg räumen und Reinigung der Kirche waren angesagt. Das ging flott und fröhlich von der Hand. Spaß mit Sinn. Selten wird in der Kirche so viel gelacht wie mit uns. Andere aus der Gruppe haben in der Zeit schon traditionelle An grillen bei uns auf der Wiese vor der Paul – Gerhardt – Kirche vorbereitet. Dieses Mal nicht bei Eis, Schnee oder klirrender Kälte sondern bei frühlingshaften Temperaturen. Wir müssen der Vögtin unserer Marienkirche die Ehrenmitgliedschaft der ACM verleihen. Wir werden dafür sorgen, dass sie

Zeit dafür findet.

Unsere Kirchen und Gemeinden benötigen dringend tätige und engagierte Hilfe, die fetten und satten Jahre sind unwiederbringlich vorbei. Aber das hat ja auch seine guten Seite.

Ein fröhliches Mithelfen, Dabei sein, Gruppenarbeit vom Feinsten und anschließend etwas Spaß: Ganz neue Inhalte tun sich für uns und für euch auf. Und wenn ihr am Sonntag nach Ostern um 12 Uhr Mittags bei uns in der Marienkirche Erich Stender die Toccata von Bach auf der großen Orgel spielen hört, haben wir für Euch schon die Stühle aufgestellt.

ACM-Lübeck
Wolfgang Kausch





Da lacht der Kradapostel



Der Papst und der Papagei

Der Kölner Kardinal stirbt. Er vermacht seinen Papagei dem Papst. Dieser Papagei hatte die Angewohnheit, jeden Tag in der Früh, wenn der Kardinal ins Zimmer kam, zu sagen: „Guten Morgen, Eminenz.“

Wie sein Käfig nun im Arbeitszimmer des Papstes steht, macht er genau das gleiche. Jeden Morgen: „Guten Morgen, Eminenz.“

Der ganze Vatikan ist entrüstet, dass der Papagei nicht „Guten Morgen Eure Heiligkeit“ sagt. Sie probieren alles Mögliche um dem Papagei den neuen Spruch beizubringen – vergebens.

Schließlich meint ein Berater des Papstes: „Weißt du was, morgen in der Früh gehst du in vollem Ornat mit Mitra, Hirtenstab, prunkvollem Messgewand usw. ins Arbeitszimmer, dann ist der Papagei sicher so voller Ehrfurcht, dass ihm gar nichts anderes übrig bleibt als „Eure Heiligkeit“ zu sagen.“

Gesagt, getan, am nächsten Morgen schleppt sich der Papst voll behangen mit kirchlichem Klunker ins Arbeitszimmer. Der Papagei scheint zuerst etwas verwirrt zu sein. Dann ruft er aus vollem Hals: „Kölle Alaaf, Kölle Alaaf“

Drei Mäuse

Drei Mäuse (männlich) sitzen an der Bar, saufen und diskutieren, wer von den Dreien der mutigste und stärkste sei:

Der Erste: „...wenn in dem Haus, in dem ich wohne, Mausefallen aufgestellt sind, renn' ich immer hin, klau mit der linken Hand den Käse oder den Schinken, fang mit der Rechten den herunterschnellenden Bügel ab, und mache so während dem Essen noch ein bisschen Krafttraining!“

Der Zweite: „...wenn bei mir zu Hause Rattengift ausgelegt ist, nehme ich ne Rasierklinge, hack den Stoff klein, mach mir ne richtig fette Line zu recht und zieh es mir durch die Nase!“

Der Dritte guckt die anderen zwei kurz gelangweilt an. Dann steht er auf und geht.

Die beiden protestieren: „He, was soll das? Du kannst nicht einfach mitten im Gespräch gehen! Oder bist Du beleidigt, weil Du nicht so mutig bist wie wir? Wo willst Du überhaupt hin?“

Der Dritte: „Ich geh heim, die Katze ficken!“



Aufgeregt

Im Rahmen seiner Pfarrausbildung musste der angehende Pastor einen Gottesdienst in einer ihm nicht vertrauten Kirche halten. unbewusst suchte er etwas, um sich daran festzuhalten und fand einen Bolzen, der in die Kanzel hineinragte. Während der Predigt spielte er die meiste Zeit damit herum. Zu seiner Erleichterung schien die Gemeinde höchst aufmerksam. Nach dem Gottesdienst kam einer der jungen Diakonen auf ihn zu und meinte, er habe sich angesichts der Nervosität gut gehalten.

„Woher wußten Sie, dass ich nervös war?“
„Nun,“ antwortet der Diakon, „während der gesamten Predigt drehte sich das an die Kanzel gedübelte Kreuz wie ein Propeller.“



Gelesen, Gehört, Gesehen



„Rad ab“ Geschichten auf zwei und drei Rädern erschienen im Götz-Verlag. Hans Hohmann wurde 1955 geboren und hat eine Vorliebe für Einzylinder-Zweitakter. Er hat in diesem Buch rund 40 kurze Geschichten zusammen gestellt. Die Geschichten, welcher er auf Motorradtreffen in Benzingerede aufschnappte und niederschrieb, erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder Authentizität. Namen mögen anders lauten, Vorgänge verändert sein, aber eins bleibt: alle Geschichten haben

sich so oder so ähnlich abgespielt oder hätten sich zumindest so abspielen können. Ist es wichtig, fragt der Autor selber, ob der Freund am Lagerfeuer übertreibt? Die Hauptsache sei die Glaubwürdigkeit, zumal die Wahrheit oft grotesker ist. Mein Fazit: Nett geschrieben gut zum Lesen für Zwischendurch, da kurze Geschichten. Man kann sich in die erzählten Situationen hineinversetzen. Interessant auch die Schnellformulierungshilfe für stressfreie Benzingsprache:

-schlitzgesteuerte	Antriebs-
-zentrale	Brems-
-konstruktive	Dreh-
-progressive	Doppel-

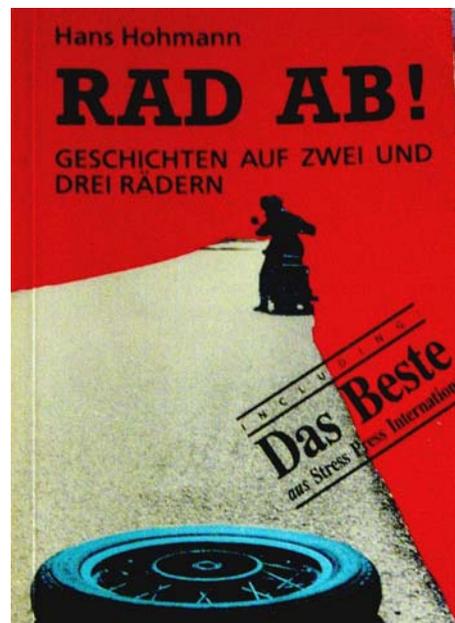
- dynamik
- dekompression
- steuerung
- exzentrizität

...um nur einig Beispiele zu nennen. Auch Beschreibungen über bestimmte Fahrerklassifizierungen fehlen nicht, besonders der „schräguß kurvikus“ aus der Gattung des Homo sapiens darf da nicht fehlen.

Viel Spaß beim selber lesen!
Euer Kradapostel

ISBN 3-9802242-0-1

Welche Bücher rund um's Motorrad schlummern eigentlich in Deinem Bücherregal? e-Mail an kradapostel@kradapostel.de!





Hallo, hier ist



Zu spät - aber da

Hey, Augen auf, die Winterzeit ist vorbei. Wie die Sonne die ersten Frühlingsblumen auf die Wiese lockt, so tauchen auch unsere Zweiräder wieder aus den Garagen auf. So wie die Gefährte liebevoll eingemottet wurden, müssen wir ihnen auch wieder Leben einhauchen.

Aber wie ist das mit uns selbst? Sind wir schon motorradfit? Wie war das doch gleich mit dem entgegen gesetzten Lenken und gleichzeitigem Bremsen mit Fuß.- und Handbremse?

Wer beim Üben auf dem Parkplatz die Acht noch nicht schafft und deshalb gleich zur Neun übergeht – mit anschließendem, päpstlichen Bodenküssen – kann dabei gleich die neuen Protektoren ausprobieren.

Was ich damit meine, nach einem knappen halben Jahr Abstinenz muss man sich erst wieder an sein Motorrad gewöhnen. Das erfordert Zeit, Erfahrung

und wieder neuerliche Übung. Lasst Euch Zeit mit dem Wiedererlernen, denn wer etwas jetzt, hier, sofort und um jeden Preis will, macht Fehler. Das gilt nicht nur für Wiedereinsteiger, sondern ganz besonders für Neuanfänger. Auch wer seiner 80er, oder 125er erwachsen ist und nun auf dem ersten

richtigen Motorrad sitzt, sollte von sich und seiner Maschine keine Wunder erwarten.

Nicht wer die Strecke Braunschweig – München in fünf Stunden abspult ist ein großartiger Fahrer, sondern der, der sich Zeit nimmt, auf die Schönheiten der Landschaft achtet und vielleicht sogar in einem kleinen Dorfgasthaus übernachtet, weil er müde geworden ist. Denn gerade für uns Motorradfahrer gilt: **Der Weg ist das Ziel.**



Was ist aber mit Terminen?

Die Fähre geht um 14:15 Uhr, aber um halb zwei muss man einchecken, sonst kommt man nicht mehr mit. In manchen Gegenden gibt es Nachtfahrverbote für Motorräder, aber gerade dort liegt des Hotel und man muss vor 22:00 Uhr dort



Euer Schutzengel



sein. Die Ladenöffnungszeiten sind zwar gelockert, aber gerade wenn man nur eine Kleinigkeit braucht wird die Zeit manchmal knapp.

Wie begegnet man diesen Alltagsproblemen?

Das ist eigentlich nur eine Frage der Planung. Nicht umsonst werden Disponenten, Manager und Organisatoren so gut bezahlt.

Es ist aber auch gar nicht nötig jede Minute zu planen. Gerade in Deutschland wird viel zu oft auf die Uhr gesehen.

Wenn die Fähre weg ist, na was macht das schon? Das Hotel ist belegt?

Nehmen wir eben ein anderes. Will man uns auf dem Campingplatz nicht, weil wir Motorrad fahren? Was soll's, fragen wir eben den Bauern im

Nachbardorf, ob wir unser Zelt neben seiner Scheune aufstellen dürfen.

Wie sagte doch Jesus: „Wenn euch jemand nicht aufnehmen will, so schüttelt den Staub von euren Füßen, damit sie gewarnt sind.“ (Matthäus 10, 14)

Man muss halt flexibel sein und vielleicht ist das Pech gar kein Unglück, sondern Glück.

Ich kenne jemanden, der vor einigen Jahren seine Fähre nach England verpasst hatte. Das Schiff ist gekentert. Ein Anderer hatte eine Reifenpanne und ist

dadurch einem Massenunfall auf der Autobahn aus dem Weg gegangen. Ein Dritter wurde von einem Unwetter überrascht, suchte in einem Dorfgasthaus Unterschlupf und fand seine große Liebe.

Natürlich habe ich dann in den meisten Fällen die Finger im Spiel, denn wie schon F. W. Weber dichtete:

Was dir das alte Jahr gebracht
wird auch das Neue bringen.

Es wechselt stets wie

Tag und Nacht

das Glücken und Misslingen.

Was Gott dir schickt ist wohlgemeint.

Das nimm getrost entgegen.

Nicht stets ist schlimm, was schlimm erscheint.

Das Schlimmste ist oft Segen.

Euer Schutzengel





Bibelquiz / Auflösung



1. Wie viele Schriften gehören zum Alten Testament nach dem von der Provinzialsynode von Hippo im Jahre 393 zusammengestellten Kanon? (mit Apokryphen)
2. Von wie vielen verschiedenen Müttern stammen die Söhne Jakobs? Nenne die Namen der Söhne und Frauen (*1. Buch Mose Kapitel 29-30 oder Genesis 29-30*)
3. Wie waren die Maße der Arche Noah? (*1. Buch Mose Kapitel 6, 15 oder Genesis 6*)
4. Welchen Vogel ließ Noah zuerst fliegen um zu sehen, ob die Wasser der großen Flut das Land freigegeben hatten (*1. Buch Mose Kapitel 8, 7 oder Genesis Kapitel 8*)
5. Was waren die Plagen, die Gott über Ägypten brachte, weil der Pharao das Volk Israel nicht ziehen lassen wollte? (*Buch Exodus Kapitel 7-11 oder 2. Buch Mose 7-11*)
6. Wer führte die Israeliten nach dem Auszug aus Ägypten ins gelobte Land hinein? (*Deuteronomium 34 oder 5. Buch Mose 34*)
7. Unter welchen Völkern lebte Israel im gelobten Land nach dem Auszug aus Ägypten? (alle richtigen nennen!) *Buch der Richter am Anfang des 3. Kapitel Vers 5*
8. Wie viele Rinder und Schafe ließ Salomo zur Weihe des Tempels schlachten? (*zweite Buch der Chronik in den Kapiteln 7, 4*)
9. Wo residierte König David, bevor er die Hauptstadt nach Jerusalem verlegte? (*2. Buch Samuel im 5. Kapitel*)
10. Welcher König war der letzte, der über das gesamte Land der Israeliten herrschte, bevor es sich in Nord- und Südstaat teilte? (*1. Buch der Könige in den Kapiteln 11 und 12*)
11. Über den Propheten Elia gibt es kein eigenes Buch. In welchem der biblischen Bücher wird von seinem Wirken vor allem berichtet?
12. Welchen Namen gibt der Oberkämmerer Nebukadnezars dem Propheten Daniel? (*Buch Daniel im ersten Kapitel Vers 7*)

Auflösung aus KA Nr. 53

1. Brot – Kapitel 6, 35, Hirt – Kapitel 10, 11, Licht – Kapitel 8, 12, Tür – Kapitel 10, 7, Weg – Kapitel 14, 6, Weinstock – Kapitel 15, 5
2. Samstag
sechs Tage sollst du arbeiten, der siebente Tag aber ist der feierliche Sabbat, Buch Mose 23, Vers 3
3. Lukas
4. Joppe, Auferweckung der Tabea
5. Kolossä
Athen steht in Kapitel 17, Korinth in Kapitel 18, Zypern in Kapitel 13
6. Glieder eines Leibes
7.und danket dem Gott, dem Vater, durch ihn.
8. Namen der 12 Söhne von Jacob, Kapitel 21, Vers 14



Der kleine Bauchladen

Wir geben gegen Schutzgebühr ab:



“Schutzengel-Aufkleber”

Aufkleber **gelb**, Ø ca. 90 mm

Aufkleber **gelb, reflektierend** Ø ca. 45 mm

Einzelabnahme:	1 Stück	0,60 €
für Gruppen:	10 Stück	4,00 €
	25 Stück	9,00 €
	100 Stück	35,00 €



“Halstücher”

Quadratisches Halstuch
gelb mit Schutzengelaufdruck

Einzelabnahme:	1 Stück	6,50 €
Für Gruppen:	10 Stück	60,00 €

„Sweat- und T - Shirts“

Sweatshirt: Stück

T- Shirt: Stück

(auch in grau mit schwarzem Druck)

Unbedingt GRÖSSE angeben !!!!!



„Schutzengel - Patches“

Aufnäher gelb, Ø ca. 8 cm

Einzelabnahme: 1 Stück

Für Gruppen: 10 Stück



Ich heiße Uli und habe mich bereit erklärt den „Bauchladen“ der GCM zu übernehmen. Alle „Schutzengel - Artikel“ bekommt ihr auf Selbstkostenbasis zzgl. Versandkosten. Unter folgenden Adressen habe ich immer ein offenes Ohr für euch.
Tel: 06150-85 50 9, Fax: 06150-54 28 13, per Post: Uli Bangert, Verdistr. 2, 64291

Darmstadt / Wixhausen, Internet: Bauchladen@kradapostel.de

Bei Weiterverkauf darf der Einzelpreis nicht überschritten werden. Das Motiv des “Schutzengels” ist markenrechtlich geschützt und darf ohne Rücksprache mit dem GCM - Koordinationsgremium nicht verwendet werden.



Fördermitgliedschaft



Du willst uns unterstützen? Du brauchst Infos? Du möchtest helfen?

Es geht. Wie fragst Du Dich? Ganz einfach:

Die GCM hat eine Mitgliedschaft beschlossen, bei der **Einzelpersonen** gegen einen Beitrag von mindestens 15,-€ (jährlich) **Fördermitglied** in der GCM werden können. Als Gegenleistung bekommen die **Fördermitglieder** dann 4x im Jahr den Kradapostel. Dort steht alles Wissenswerte von den Gruppen und viele Termine drin. Auch sind **Fördermitglieder** gern gesehene Gäste bei der Vollversammlung. **Ihr erhaltet**

auf Wunsch per E – Mail Infomaterial, welches auch den GCM – Gruppen zusteht.

Wir wünschen uns, dass diese Möglichkeit von vielen genutzt wird und wir eine starke Gemeinschaft bleiben und noch stärker werden.

Anmelden könnt ihr euch per Post bei:
Michael Aschermann, Hauffstr. 99
72793 Pfullingen
oder E – Mail:
ansprechpartner@kradapostel.de

Eure GCM

gcm - Thomas Nowicki, Volksbank Lübeck, BLZ 230 901 42, Kto-Nr. 160 281 12

Ja, ich möchte Fördermitglied in der GCM werden

Name _____ Vorname _____
Straße _____
PLZ _____ Ort _____
Telefon _____ Fax _____
eMail _____
Gruppe oder Club _____
Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Der Kradapostel

ist die Informationszeitung der GCM

Namentlich gekennzeichnete Artikel spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion bzw. der GCM wieder. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Terminen und Artikeln übernehmen wir keine Gewähr.

Redaktionskreis: SK, RPK

Redaktionsschluß: 1½ Monate vorher

Erscheinungstermine:

März, Juni, September, Dezember

Redaktion: c/o Ralph-Peter Krisztian, Parchimer Allee 73a, 12359 Berlin
Tel: (030) 7754293

E-Mail: kradapostel@kradapostel.de

Internet: <http://www.kradapostel.de>

Spendenkonto: gcm - Thomas Nowicki, Volksbank Lübeck, BLZ 230 901 42, Kto-Nr. 160 281 12